

Inhalt

| | |
|------------------------------------|----|
| Verzeichnis der Tabellen | X |
| Vorwort | XI |

Einleitung

Seite 1

China als Gegenprinzip Europas 1. Chinas Stellung in der Weltgeschichte: fünf Aspekte 4. Paradoxien in der Gegenwart 9. Innensicht und Außensicht 11. Weltwirtschaft und Weltpolitik 14. Periodisierung 17. Imperialismus, Unterentwicklung, Revolution 19.

Erster Teil

Annäherungen

Seite 21

| | |
|---|----|
| 1. Berichte aus dem Reich der Mitte | 23 |
| Matteo Ricci, Alvaro Semedo, Louis Le Comte: Jesuitenmissionare des 17. und 18. Jahrhunderts 23. John Barrow und der utilitaristische Zweifel an China 27. Samuel Wells Williams und die Chinabilder des 19. Jahrhunderts 29. Brechungen der Perspektive im 20. Jahrhundert 32. | |
| 2. Die Statistik des Weltgefälles | 33 |
| Chinesische Bevölkerung und Weltbevölkerung 33. Das Land der großen Städte 35. Chinas wirtschaftlicher Entwicklungsstand 37. Anfänge relativer Unterentwicklung 39. | |

Zweiter Teil

Die Spätblüte des alten China: Das Qing-Reich im 18. Jahrhundert

Seite 41

| | |
|--|----|
| 3. Das 18. Jahrhundert als Epoche des Übergangs. | 41 |
| Ein weltweites Ancien Régime 41. Ambivalenzen internationaler Politik 45. Chinas Isolierung 46. Pax tatarica: Das Qing-Reich als asiatische «Supermacht» 47. | |
| 4. Die wirtschaftlichen Grundlagen | 49 |
| Zentrum und Peripherie im Qing-Reich 49. Landwirtschaft und ländliche Gesellschaft: langfristige Entwicklungen 50. Vollendung des Grundherrensensystems im 18. Jahrhundert 53. Regionale Varianten 55. Leistungsfähigkeit der Landwirtschaft 56. Städtisches | |

Gewerbe: Seide 58. Ländliche Hausindustrie: Baumwolle 60. Interkontinentaler Handel 61. Chinoiserien für Europa: Porzellan 63. Die ostasiatische Silberkonjunktur 65. Chinesische Marktwirtschaft 66.

5. Die schwache Despotie. 69

Theorien über den chinesischen Staat 69. Monarchie und Despotismus 71. Bürokratische Herrschaft und Beamtenethos 73. Steuersystem und Steuerlast 75. Der «hydraulische» Staat: Zyklen der Wasserregulierung 78. Staat und Handel 80. Grenzen der Staatstätigkeit 82. Das chinesische Dorf: Strukturen lokaler Herrschaft 83.

6. Expansion, Grenzsicherung und Tributkonventionen im kontinentalasiatischen Raum 86

Primat des Kontinentalen 86. Die Mandschurei: Anfänge han-chinesischer Kolonisierung 87. Die Mongolei und Turkestan: Unterwerfung, Vernichtung und imperiale Kontrolle 88. Tibet: symbolische Oberhoheit 93. Tributbeziehungen: die Theorie 94. Differenzierungen in der Praxis 95. Korea: der Mustervasall 96. Siam: Tribut als Camouflage 97. Frühe Beziehungen zum Zarenreich 100. Das Kjachta-System: Interessenausgleich jenseits sinozentrischer Dogmatik 101.

7. Indien, Südchina und der europäische Asienhandel in der Ära der Kompanien. 105

Die Holländer auf Formosa 105. Stützpunktkolonialismus 106. Aufstieg und Fall Macaus 107. Modelle chinesischer Weltordnung 108. Chinahandel als Welthandel 110. Aufschwung nach 1720 111. Tee als Motor 113. «Kanton-System» und chinesisches Monopol 114. Aufstieg der East India Company 117. Anglo-indisch-chinesisches Dreieck und «Country Trade» 119. Lord Macartney am Hofe des Kaisers von China 122. Das Dilemma der Qing-Dynastie 124.

Dritter Teil

Das 19. Jahrhundert:

China im Zeichen des Freihandelsimperialismus

Seite 125

8. Chinesischer Niedergang und Pax Britannica. 125

Geschichtlicher Ort des Opiumkrieges 125. Kenntnis der Chinesen von der Außenwelt 128. Niedergangsszenarien: die Qing-Herrschaft im «dynastischen Zyklus» 129. Gegenkräfte 131. Großbritannien: Seeherrschaft und koloniale Expansion 132. Kanonenbootdiplomatie und Palmerstonsche Weltpolitik 134. Freihandel und Freihandelsimperialismus 136. Geistliche und weltliche Missionsideen 137.

9. Opiuminvasion und Öffnungskriege. 139

Der Opiumhandel 139. Opium in China von 1842 bis 1951 143. Erosion des monopolistischen «Kanton-Systems» 144. Die Silberkrise der 1830er Jahre 145. Britische Ziele und Motive 147. Gründe für den britischen Sieg im Opiumkrieg 148. Aufbau des »Treaty-Systems« 149. Die Taiping-Bewegung im internationalen Zusammenhang 150. Maximen des informellen Imperialismus 152.

| | |
|--|-----|
| 10. Diplomatie und «Informal Empire» | 152 |
| 1860–1895: Merkmale der Epoche 152. «Open Door» und «ungleiche Verträge» 153. Ausbleiben eines «Neuen» Imperialismus in Ostasien 154. Chinesische Diplomatie: Strategien und Institutionen 155. Interventionsinstrumente: Kanonenboote und Konsuln 156. Abermals: Primat des Kontinentalen in der Qing-Politik 158. Indochina: Niederlage gegen Frankreich 159. Korea: Balance mit Japan 159. Xinjiang: Behauptung gegen Rußland 160. Versäumter Rüstungsschutz 162. Shanghai und Beijing 162. Robert Hart und die Seezollbehörde 163. Hongkong 1842–1931 165. Aufstieg Shanghais 166. Vertragshäfen, Konzessionen, Niederlassungen 167. Informal Empire und Halbkolonialismus: die Grundstrukturen 169. | |

| | |
|--|-----|
| 11. Die Grenzen des Chinamarktes | 171 |
|--|-----|

Mythos und Wirklichkeit des chinesischen Marktes 171. Chinesische Einschätzungen: Ausbeutung und Entwicklungsblockade 172. Modernisierung, Marginalität, Abhängigkeit: Hauptrichtungen in der westlichen Diskussion 175. Methodische Zwischenbemerkung: fünf Differenzierungen 176. Dampfschiff und Teeklipper 178. Suezkanal und Telegraphie 179. Ausländische Firmen in China 181. Leistungsfähigkeit des einheimischen Handels 182. Geringe chinesische Aufnahmefähigkeit für Importe 182. Binnenschifffahrt als Speerspitze der Durchdringung 183. Kompradore und Kompradormechanismen 185. Sino-ausländische Kapitalverflechtung 187. Ausländische Industrie in China vor 1895 188. «Yangwu»-Unternehmen: bürokratische Modernisierungsversuche 189. Die Gründe für ihr Scheitern 190. Exporthandel: Tee als Beispiel 194. Die Seidenindustrie: Weltmarktabhängigkeit und früher «nationaler» Kapitalismus 197. Resümee in theoretischer Absicht 199.

Vierter Teil

Die erste Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts: China zwischen Unterwerfung und Widerstand

Seite 202

| | |
|---|-----|
| 12. «Open Door» und Kolonialpolitik: China als Objekt der Großmächte (1895–1931) | 202 |
|---|-----|

Die Fernöstliche Frage 202. Folgen des Chinesisch-Japanischen Krieges von 1894/95: Kriegsentzündung und Wetteifern der Großmächte um Vorrechte in China 203. Rußlands große Stunde in der Mandchurei 205. Großbritannien, die USA und die «Open Door» 207. Rivalität und Einvernehmen zwischen den Großmächten 209. Warum keine Aufteilung Chinas? 210. Finanzimperialismus: Praxis in China 213. Boxeraufstand, Boxerintervention und Boxerentschädigung 1900/01 215. Eisenbahnbau und Eisenbahnfinanzierung 218. Chinesische Eisenbahndiplomatie 220. Anfänge des chinesischen Nationalismus 221. Höhepunkt des Finanzimperialismus: Yuan Shikai, das Konsortium und die Reorganisationsanleihe von 1913 223. Fortschreitende Erosion der Qing-Peripherie 226. Die Seezollbehörde als Büttel der Kolonialbanken 226. Das sino-ausländische Salzinsektorat 228. Internationale Konstellationen nach dem Ersten Weltkrieg 228. Die Washington-Konferenz 1921/22: Generalüberholung der «Open Door» 229. Zusammenbruch der Interventionsmechanismen 232. Warlord-Anarchie und die Grenzen der Kollaboration 234. Das Ende der Kanonenbootdiplomatie 237. Antiimperialismus und städtische Revolution 1925–27 238. Resümee: die Krise der mittleren zwanziger Jahre 240.

| | |
|--|-----|
| 13. Neue Formen wirtschaftlicher Durchdringung | 241 |
| Japan als Lehrmeister 241. Die christliche Mission 243. Kolonialismus: Deutschland und Japan in Shandong 243. Das kosmopolitische Kaufmannsregime von Shanghai 244. Einheimisch geleitete Modernisierung: Kanton als Beispiel 246. Lernfähigkeit und Wandel in der chinesischen Gesellschaft 247. Neue Formen der Beziehungen zum Weltmarkt 248. Markteroberung durch multinationale Konzerne 250. Eine neue Stufe der Durchdringung: theoretische Zwischenbetrachtung 254. Ausländische Direktinvestitionen: Herkunft und Verteilung 256. Fremde Aktivitäten im chinesischen Bergbau 259. Importsubstitution in der Baumwollindustrie 263. Widerstandsfähigkeit von Handwerk und Hausindustrie 266. Erfolge des «nationalen» Kapitalismus 267. Symbiotische Penetration: die British-American Tobacco Corporation 269. Japan und die Unterdrückung der chinesischen Schwerindustrie 270. Wirtschaftliche Konsequenzen des Eisenbahnbaus 271. Silberwährung und Schuldenverwaltung: die Geschäfte der ausländischen Banken 272. Resümee: Folgen und Nicht-Folgen der «kapitalistischen Wirtschaftsinvasion» 274. | |
| 14. Stabilisierung: «Mandschukuo» und Guomindang-China | 278 |
| Schwäche territorialer Interessensphären im chinesischen Kernland 278. Taiwan als japanische Kolonie 1895–1945 279. Die Mandschurei als Siedlungsraum und Exportökonomie 1905–31 281. Schwerindustrieller Aufbau und Kriegsökonomie im japanischen «Mandschukuo» 284. Jiang Kaisheks konterrevolutionärer Putsch von 1927 und die Großmächte 288. Moderate Revisionsforderungen der Guomindang 288. Reaktionen auf die japanische Expansion: Beschwichtigung und Widerstand 290. Zwischenbilanz: China am Vorabend des Kriegsbeginns, Sommer 1937 292. Die verspätete Weltwirtschaftskrise 293. Ende der Abhängigkeit vom Silber 294. Die Große Depression und die chinesische Gesellschaft 296. Militarismus und bürokratischer Kapitalismus: der Aufstieg einer neuen Staatsklasse 301. Kooperation mit dem Deutschen Reich 305. Andere Kooperationsprojekte jenseits der alten Treaty-Strukturen 309. Aufbau neuer Kollaborationsbeziehungen 310. Resümee: defensive und offensive Stabilisierungsversuche 313. | |
| 15. Untergang und Übergang: Krieg, Bürgerkrieg und revolutionärer Sieg (1937–1949). | 313 |
| Kriegsausbruch Juli 1937 313. Kriegsverlauf 314. Das besetzte China im japanischen Imperium 318. Anfänge des kommunistischen Widerstandskampfes 320. Hongkong und Shanghai vor Pearl Harbor 321. Aufhebung der ungleichen Verträge 323. Pearl Harbor als Zäsur 323. Die sino-sowjetische Allianz von 1937–39 324. Unterstützung durch die USA 1938–41 324. Japan in China unbesiegt 326. Britische Interessensicherung 327. Amerikanischer Einfluß 1941–45 329. Stalin und China 330. Verlauf des Bürgerkrieges 1946–49 331. Direktes Eingreifen von USA und UdSSR in den Bürgerkrieg 332. Ihre indirekte Beteiligung 333. Optionen amerikanischer Chinapolitik im beginnenden Kalten Krieg 334. Amerikanische Ambivalenz gegenüber den chinesischen Kommunisten 337. Rückblick 1842–1949 in imperialismustheoretischer Absicht: imperiale Zyklen 338. | |

Fünfter Teil

Ausblick

Seite 343

| | |
|--|-----|
| 16. Die Volksrepublik China in der Welt (1949–1989) | 343 |
| Die chinesische Revolution als Tripelrevolution: Bedeutung der nationalen Frage 343. China und die Dekolonisation Asiens 345. «Geiselkapitalismus» und Staatshandelspolitik 348. Vertreibung der Missionare 352. Erfolgsbedingungen der Dekolonisation Chinas 355. <u>Innere Umwälzung nach 1949</u> 357. Die Taiwanfrage vor dem Koreakrieg 359. Der Koreakrieg als Wende 359. Amerikanisch-chinesischer kalter Krieg nach 1953 362. Ursachen und Anlässe des sino-sowjetischen Konflikts am Ende der fünfziger Jahre 363. Ideologie und Interessenkalkül in der chinesischen Außenpolitik 370. China und die Dritte Welt: Genf und Bandung 371. Das Scheitern der «internationalistischen Einheitsfront» in den sechziger Jahren 372. China in der weltpolitischen Isolation 374. Die chinesisch-amerikanische Annäherung 1971/72 und die Aufnahme der Volksrepublik in die Vereinten Nationen 377. Ein «strategisches Dreieck» in den siebziger Jahren? 379. Die achtziger Jahre: Unabhängigkeit als Leitziel 380. Entspannung mit der Sowjetunion in der Ära Gorbačev 381. Militärische Modernisierung 383. Verhältnis zu Japan 384. Modernisierung im Kontext des Weltmarktes 386. Die neue Öffnung und ihre Grenzen 388. | |

Schluß

Einige Leitmotive

Seite 390

| | |
|---|--|
| Ideologie, Interessenkalkül und Traditionsbindung in der chinesischen Außenpolitik 390. Primat der Sicherheit 392. Das Problem des schwächeren Dritten 393. Die kosmopolitische Tradition 394. Der Imperialismus und China: Kooperation und Konflikt 395. Imperiale Zyklen 397. Chinesischer Widerstand 397. China als Quasi-Nationalstaat 398. Wirtschaftsgeographie der Durchdringung 399. Aktive chinesische Reaktion, peripherer Kapitalismus 400. Unterentwicklung und Weltmarktkontakt: Möglichkeiten und Grenzen von Vergleich und kontrafaktischem Argumentieren 401. Periodisierung: die 1830er und die 1930er Jahre als Wendezeiten 402. Imperialismus, Staat und Revolution 403. | |
|---|--|

Anhang

| | |
|---|-----|
| Hinweise zu Transkription und Verwendung chinesischer Bezeichnungen | 408 |
| Aussprache der chinesischen Pinyin-Umschrift | 409 |
| Erläuterung zur Zitierweise | 410 |
| Abkürzungsverzeichnis | 411 |
| Abgekürzt zitierte Literatur | 415 |
| Anmerkungen | 431 |
| Zeittafel | 563 |
| Personenregister | 591 |
| Sachregister | 596 |